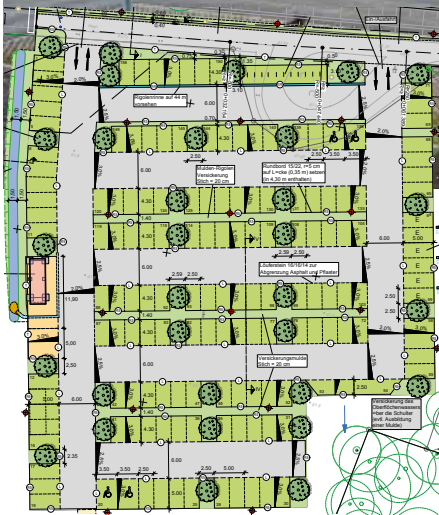


Newsletter **ibt Ingenieure + Planer**, Infrastruktur und Stadtentwicklung

■ ■ ■ ibt Straßenbau, Landschaftsplanung, Bauüberwachung

Stressfrei parken am Rubbenbruchsee



Ein gemütlicher Sonntagsspaziergang um den Rubbenbruchsee? Entspannt. Mit dem Auto anreisen? Nicht so entspannt. Denn gerade am Wochenende und an Feiertagen ist rund um das Osnabrücker Naherholungsgebiet viel Verkehr, und besonders am Nordufer des Sees sind Parkmöglichkeiten Mangelware. Um die Situation zu entspannen, lässt die Stadt an der Wersener Straße einen neuen Parkplatz bauen – geplant und überwacht durch ibt. Der soll gleich zwei Gruppen zugutekommen: am Wochenende den Ausflüglern, unter der Woche den Pendlern.

Entlastungsparkplatz und „Park and Ride“-Standort

Vor allem den Anliegern machte die bisherige Verkehrssituation am Rubbenbruchsee zu schaffen. Zuletzt wurden zum Parken vor allem Flächen im Birkenweg, an der Straße Barenteich sowie in der Zufahrt zu zwei privaten Gastronomie- bzw. Freizeiteinrichtungen direkt am See genutzt, die nicht dafür vorgesehen sind. Dank des neuen Parkplatzes soll damit Schluss sein. Auch die Verkehrsführung im Bereich der Straßen Barenteich und Birkenweg wird geändert: Die Straße und West-Ost-Verbindung Barenteich soll als bevorzugte Achse

vorfahrtberechtigt werden. An der Zufahrt zum Rubbenbruchsee wird zudem künftig eine Schrankenanlage den Zufluss von Parkplatzsuchenden begrenzen. Ein neuer Gehweg verbindet den Parkplatz und die Straße Barenteich. Der neue Parkplatz soll auch als Park & Ride-Möglichkeit dienen und Pendlern dazu animieren, nicht mit dem Auto in die Stadt zu fahren, sondern den ÖPNV zu nutzen. Zu diesem Zweck werden westlich des Knotenpunktes Wersener Straße/Rubbenbruchweg zwei neue Bushaltestellen eingerichtet. Neben Ausflüglern und Pendlern wurde auch an die Natur gedacht: Um den Versiegelungsgrad zu reduzieren, werden die Parkplätze mit Rasengittersteinen hergestellt. Nur die Fahrbahn zwischen den Stellplätzen (darunter sechs für Elektroautos) wird asphaltiert. Anfallendes Oberflächenwasser kann in Mulden zwischen den Parkplätzen versickern.



Zusätzlich werden 32 Bäume auf dem Areal gepflanzt. Wer noch mehr für die Natur tun möchte, kann mit dem Rad anreisen und einen der offenen Fahrradstellplätze oder die geschlossene Fahrradabstellanlage auf dem Parkplatz nutzen. Das spart nicht nur CO₂, es trainiert auch gleich auf dem Heimweg das Stück Kuchen nach dem Seespaziergang wieder ab.

■ ibt editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wo ist das Jahr nur wieder geblieben? Gerade haben wir noch in der Sonne gegrillt und Eis gegessen, nun muss man sich schon wieder warm einhüllen, wenn es für die Spazierrunde nach draußen geht. Apropos Spazierrunde, da hätte ich direkt mal einen Tipp für Sie: Wenn Sie für das nächste Wochenende noch Inspiration für Ausflüge suchen, besuchen Sie doch mal den Rubbenbruchsee. Dort kann man fantastisch spazieren – und endlich auch wieder entspannt parken. Lesen Sie gerne selbst gleich auf dieser Seite hier.



Sie wollen den nächsten Herbstschauer noch mit einer Lektüre überbrücken, bevor es hinaus geht? Kein Problem, diese PRISMA hält wie immer spannende Themen bereit, mit denen wir uns in den vergangenen Monaten beschäftigt haben. Unter anderem waren wir in Bad Laer bzw. Bad Iburg tätig, um dort in geschlossener Bauweise neue Rohrleitungen zu verlegen – ganz schön knifflig! Dem Klinikum Osnabrück wurde mit unserer Unterstützung eine neue Etage aufgesetzt, die wie ein Tisch konstruiert ist und in den Wohnhöfen in Eversburg, dem ersten Projekt der stadt eigenen Wohnungsbaugesellschaft WiO, sind die ersten Mieter eingezogen.

Auf der letzten Seite berichten wir außerdem über den Abschied von Hans Tovar, der nach 33 Jahren als ibt-Geschäftsführer seinen wohlverdienten Ruhestand antreten durfte.

Und nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

F. Lamping
Florian Lamping

Wissen, wie's geht.



■ ■ ■ ibt Wasserwirtschaft, Vermessung, Bauüberwachung

Schmutzwasser aus Remsede fließt neue Wege



Wie verlegt man Rohrleitungen, ohne darüber liegende Oberflächen zu beschädigen? Die ibt-Wasserbauer wissen, wie's geht: mit Horizontalpülbohrungen. Zum Einsatz kam diese Methode gerade bei einem Projekt in Remsede in der Gemeinde Bad Laer. Das Schmutzwasser des Ortsteils soll künftig der Kläranlage der Stadt Bad Iburg zugeführt werden. Hierzu wurde eine etwa 2500 Meter lange PE-Abwasserdruckrohrleitung (DA 160) zwischen den Anbindepunkten in Remsede und Sentrup



verlegt. Die Horizontalpülbohrung war dabei im Bereich des frisch sanierten Gewerbegebiets an der Niedersachsenstraße in Sentrup notwendig, wo die Asphalt-schichten und Versorgungsleitungen nicht beeinträchtigt werden durften und die Rohre daher geschlossen unter der Straße statt in Leitungsgräben verlegt werden mussten. Ein bestehendes Gewässer an anderer Stelle wurde auf die gleiche Weise unterquert. Zur Anbindung an die vorhandene Freigefälleleitung am Einleitpunkt in Sentrup

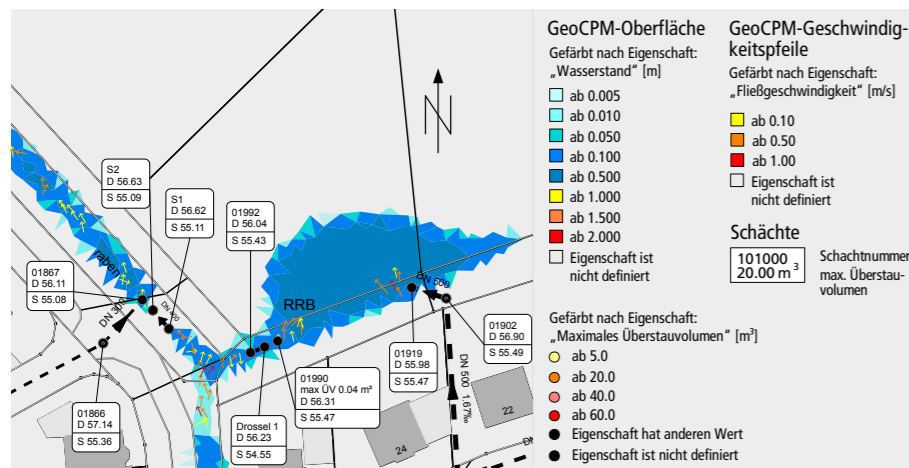
wurde ein Druckentlastungsschacht vorgeschaltet. Der Anschluss der Druckrohrleitung an die Freigefälleleitung erfolgte durch einen neu gebauten Zulauf an einem bestehenden Schacht. Entlüftungsventile an Hochpunkten der Leitung vermeiden Lufteinschlüsse.

Bauen mit Herausforderungen

Während der gesamten Maßnahme, für die ibt auch die Bauüberwachung übernahm, waren verschiedene Herausforderungen zu meistern, etwa das abstimmungsintensive Bauen über Gemeindegrenzen hinaus. Eine Abstimmung war auch mit Strom- und Internetanbietern notwendig, da abschnittsweise rund 5000 Meter Glasfaserleitungen und etwa 800 Meter Stromkabel mit verlegt wurden. Aus technischer Sicht war der Umschluss der Druckrohrleitung knifflig, da er im laufenden Betrieb, in kurzer Zeit, auf engem Raum und zwischen vielen bestehenden Versorgungsleitungen erfolgen musste. Eine mehrere 100 Jahre alte Eiche galt es während der Arbeiten zu schützen. So wurde die Leitungstrasse in diesem Bereich wurzelschonend per Handschachtung ausgehoben.

■ ibt Wasserwirtschaft

Realitätsnahe Modellierung von Überflutungssituationen



Dass ein Kanal bei Starkregen oder Überflutungen mit den anfallenden Wassermassen überlastet ist, kommt in Zeiten des Klimawandels immer häufiger vor. Um zu überprüfen, in welchen Bereichen es durch aus dem Kanal austretendes Wasser zu Schäden kommen kann, dazu hat sich ibt-Werkstudent Julius Beike in seiner Masterarbeit ein paar kluge Gedanken gemacht. Wurden bisher meist nur Abflussvorgänge im Kanalnetz berücksichtigt, entwickelte

er zur Beurteilung der hydraulischen Auslastung ein bidirektional gekoppeltes Kanalnetz- und Oberflächenabflussmodell. Dadurch sind besonders aussagekräftige und realitätsnahe Ergebnisse möglich, da auch ein Wasseraustausch zwischen den beiden Modellebenen berücksichtigt werden kann. Maßnahmen zur Verbesserung der Überflutungssituation können im Modell ebenfalls simuliert und überprüft werden. Das Verfahren ist aufwendig und

erfordert eine gute Datengrundlage und EDV-Ausstattung, birgt dafür aber hohes Potential, da viele verschiedene Aufgabenstellungen damit bearbeitet werden können – besonders in Bereichen, in denen genaue Ergebnisse erforderlich sind (z.B. kritische Infrastruktur). Das Verfahren wird von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) empfohlen. Für seine Masterarbeit erhielt Julius eine mit 500 Euro dotierte Auszeichnung vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V. (VGL). Den Preis überreichte mit Falko Mohrs der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur im Juni im festlichen Rahmen auf der Landesgartenschau in Bad Gandersheim.



■ ■ ■ ibt Wasserwirtschaft, Straßenbau, Landschaftsplanung

Wohnhöfe Eversburg füllen sich mit Leben



Die ersten Mieter konnten im Sommer einziehen, viele weitere werden noch folgen: Die Wohnhöfe Große Eversheide in Eversburg nehmen immer mehr Form an. Bei dem Projekt handelt es sich um das erste der neu gegründeten stadteigenen Wohnungsbaugesellschaft WiO (Wohnen in Osnabrück GmbH) – für ibt eine besondere Freude, daran mitwirken zu können.

Bei der Planung des Projekts war ibt maßgeblich involviert und übernahm die Beantwortung und Planung der Oberflächenentwässerung inklusive Versickerungsanlagen. Auch die Ausführungsplanung der Außenanlagen und ihrer Bepflanzung, der Innenhöfe und Stellplatzflächen sowie zu Beginn die Planung der Erschließungsstraße hatte ibt verantwortet.

Bezahlbarer Wohnraum für alle

Das Quartier südlich des Eversburger Friedhofs an der Straße Eversheide soll den angespannten Wohnungsmarkt in der Stadt entlasten. Die vier U-förmigen Gebäude in KfW 55-Bauweise bieten in modernen und barrierefreien Ein- bis Vierzimmerwohnungen bezahlbaren Raum für alle Wohn- und Lebensbedürfnisse. Spatenstich war im vergangenen Jahr, noch in diesem Jahr soll dann schon das vierte und letzte Gebäude bezugsfertig sein. Damit wird auch ein ganz besonderes Projekt einziehen: In Kooperation mit der Lebenshilfe Osnabrück e.V. entsteht im Erdgeschoss Wohnraum für eine selbstbestimmte Wohngemeinschaft für junge Erwachsene mit Einschränkungen. Außerdem sind einige Wohnungen speziell für Senioren-WGs reserviert.



■ ibt Vermessung

„Tischlein deck dich“ auf dem Klinikum Osnabrück



Wer in der Region Osnabrück medizinischen Rat in Sachen Nierenerkrankungen benötigte oder auf eine Blutwäsche angewiesen war, wandte sich dafür bisher an

die nephrologische Gemeinschaftspraxis im Marienhospital. Nun hat diese aber eine neue Adresse – und zwar in luftiger Höhe: auf dem Dach des Verwaltungs-

gebäudes des Klinikums Osnabrück. Eine zusätzliche Etage auf ein bestehendes Gebäude setzen ist bautechnisch eine echte Herausforderung. Das neue Dialysezentrum wurde in Modulbauweise auf dem Verwaltungstrakt des Klinikums errichtet. Der allein hätte das Gewicht aber nicht tragen können, weshalb die neue Etage nun auf Ständern ruht, die rund um das Bestandsgebäude aufgestellt wurden. Die Konstruktion ähnelt einem Tisch, nur mit mehr „Beinen“. Die Träger der Etage formen einen Bogen, damit bei Belastung der „Tischdecke“ eine ebene Fläche entsteht. Die Trägerkonstruktion wurde durch ibt im Rahmen der Bauvermessung erfasst, damit der Statiker seine Kontrolle durchführen konnte. Der Eingang des Dialysezentrums ist über einen neuen Treppenhausturm mit Aufzug erreichbar.

■ ibt informiert

Nach 33 Jahren: „Kapitän“ Tovar verlässt das ibt-Schiff



12.264 Tage war Hans Tovar in der ibt-Unternehmensleitung, am 30. Juni 2023 ging diese Ära zu Ende und „Kapitän“ Tovar legte seine Tätigkeit in der Firma nieder. In einer kleinen Feierstunde mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem auch Frau Tovar zu Gast war, wurden besondere Stationen und Highlights dieser Zeit gewürdigt. „Für mich war es immer die wesentliche Aufgabe, Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen zu gewinnen und mitzunehmen“, betonte Tovar in seiner Ansprache. Nur mit einer exzellenten Leistung könne man Kunden begeistern. Mit Mut zu neuen Ideen, viel Kreativität und großem Engagement sei ibt aber nach wie vor sehr gut im Markt aufgestellt – „auch dank eines hochqualifizierten und engagierten Teams in allen Fachbereichen“.

Im Dezember 1989 hatte Tovar als Bauingenieur in der Abteilung Wasserwirtschaft seine Tätigkeit im damals bereits sehr gut positionierten „Ingenieurbüro Bernhard Bentrup“ aufgenommen. Gemeinsam mit Bernhard Bentrup wurde im April 1991 das Ingenieurbüro „ibt Bentrup & Tovar Beratende Ingenieure“ aus der Taufe gehoben. Zum 60. Jubiläum im Jahr 2022 konnte Hans Tovar dann nach 33 Jahren als Mitgesellschafter und Geschäftsführer das Steuer des Unternehmensschiffs „ibt Ingenieurbüro Hans Tovar & Partner“ an seine Nachfolger Stefan Wiermann, Patrick Haertel und Florian Lamping übergeben. Dem neuen Team wünscht er Mut, Kraft, Kreativität und Ausdauer, um weiterhin an einem Strang in die richtige Richtung zu ziehen.

Über die neu gewonnene Zeit freut sich vor allem Frau Tovar, schließlich gebe es zu Hause einige Handwerksprojekte zu erledigen. Jetzt steht aber erst mal der eine oder andere Urlaub auf dem Programm. Ob Radeln am Bodensee oder USA-Rundtour – die Tovars haben viel vor. Gute Reise, Herr Kapitän!

■ ibt informiert

Herzlich willkommen bei ibt!



Neue Frauenpower in der ibt-Bauüberwachung bringt seit dem 1. September 2022 Anna Scheiermann ein. Die 35-Jährige studierte Bauingenieurwesen



Natur und Umwelt sind sein Ding: Lukas Jarvers unterstützt die Kollegen im Fachbereich Geoinformationssysteme. Aufgewachsen in Wallenhorst (Ortsteil

an der Universität Duisburg-Essen mit dem Abschluss Bachelor of Science und zog anschließend in den Schwarzwald, wo sie einige Zeit im Tiefbauamt arbeitete. Anlässlich der Geburten ihrer beiden Kinder nahm sie sich von 2016 bis 2022 Familienzeit. Inzwischen hat es Anna wieder in den Norden gezogen, genau gesagt nach Melle, wo sie nicht nur für die LEGO-Türme ihrer Kinder, sondern vor allem für kleinere Baumaßnahmen und Ausschreibungen im Namen von ibt die Bauüberwachung übernimmt.

Lechtingen) studierte Lukas Physikingenieurwesen an der FH Jülich, kehrte anschließend aber wieder in seine Heimatregion zurück, wo er den Master „Umweltsysteme und Ressourcenmanagement“ an der Universität Osnabrück anschloss. Außerdem absolvierte er eine neunmonatige Weiterbildung zum Thema Geoinformationssysteme. Auch privat ist Lukas viel in der Natur unterwegs und geht regelmäßig joggen. Als „Ausgleich“ zur frischen Luft zieht er sich gerne mit einem guten Computerspiel oder Fantasy-Roman zurück.

| | |
|----------------------------------|------------------------|
| Wasserwirtschaft - Infrastruktur | Ingenieurvermessung |
| Straßenbau - Verkehr | Geoinformationssysteme |
| Landschaftsplanung | Bauüberwachung |
| Stadtplanung | |

Herausgeber:

ibt Ingenieure + Planer
 Infrastruktur und Stadtentwicklung
 GmbH & Co. KG

Weißer Breite 3, 49084 Osnabrück
 Am Brink 19, 49593 Bersenbrück

www.ibtweb.de

Realisierung: Eva Uthmann

Text: Anja Jahn, www.gutetexte.net

Wissen, wie's geht.